Deutsches Reich.

* Die VII. Commission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs betreffend das Reichstabakmonopol besteht aus folgenden 28 Mitgliedern: v. Benda (Vors.), Dirichlet (Stellvertr.), Sander, Birkenmeyer, Dohrn und Uhden (Schriftführer), Dr. Blum, Meier (Bremen), Graf v. Galen, Gielen, Lender, Dr. Majunke, Dr. Lingens, Dieden, Baron v. Arnswaldt, Frhr. v. Soden, Loewe, Sandtmann, Dr. Papellier, Dr. Stengel, Kropfer, Frhr. v. Hammerstein, Frhr. v. Göler, v. Massow, Reiniger, v. Tepper-Laski, Gold, Schmidt und Dr. Barth. In der Commission sind somit vorhanden 8 Centrumsmitglieder, 1 Welfe, 4 von der Fortschritts- und 1 von der Volkspartei, 4 Nationalliberale und 4 Secessionisten, sowie 4 Conservative und 2 von der Reichspartei. Unter diesen 28 Mitgliedern sind 23 Gegner und 5 Freunde des Monopols (Tepper-Laski, Reiniger, Massow, Uhden, Hammerstein).

Deutscher Reichstag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

10. Sitzung vom 15. Mai 1882.

(Schluß aus dem Hauptblatte.)

Abg. Dr. Max Hirsch: Im Namen meiner politischen Freunde kann ich dem Herrn Staatssecretär den vollen Ernst versichern, mit dem wir an die Berathung dieser Vorlagen herangehen. Wir hätten nur gewünscht, daß nur die Aufgabe uns etwas weniger schwer gemacht worden wäre. Ich erkenne wohl die Wichtigkeit der Vorlage an, aber weniger den Werth derselben. Es erscheint uns nicht der richtige Weg, daß man die schwierigen Aufgaben der Unfallversicherung mit der Krankenversicherung unmöthig zusammenbringt. Das Charakteristische der Unfallversicherungsvorlage ist, daß sie das Genossenschaftsprincip für sich in Anspruch nimmt. Das Wort „Genossenschaft" hat in Deutschland einen guten Klang und wird der Vorlage Credit verschaffen. Doch diese Art der Genossenschaft, die sich in der Vorlage findet, das sind keine wahren Genossenschaften und deshalb sind dieselben nicht zu billigen. Es ist ferner falsch, daß die liberalen Parteien das Aktienwesen patronisiren, während die Regierung auf dem Boden der Genossenschaft stehe. Das Umgekehrte ist der Fall, die Regierung hat stets gegen die Aktienunternehmungen ein warmes, gegen die Genossenschaften ein sehr kühles Herz gehabt. Der Herr Staatssekretär hat nicht nachgewiesen, daß sich die freien Genossenschaften nicht bewährt haben. Die von ihm angeführten Zahlen sind unvollständig, wie ich mich durch eine private Gegenenquête überzeugt habe. Von den Innungskassen wird gar nicht gesprochen, obgleich sich die Regierung die größte Mühe gegeben hat, um die Innungen zu fördern und lebensfähig zu gestalten. Was den Rückgang der freien Kassen anbetrifft, so wundere ich mich, daß dieser Rückgang nicht noch ein größerer ist, denn die Regierung hat diesen Kassen die allergrößten Hindernisse entgegengestellt und in den Weg gelegt. Auch das Socialistengesetz hat unzählige sehr lebensfähige Hilfskassen zerstört. Die liberale Partei will das Versicherungswesen nicht monopolisiren und stimmt auch nicht in den herben Tadel ein gegen das Actienwesen. Die liberale Partei hat mindestens in dem Grade die Schäden des Actienwesens aufgedeckt und bekämpft, als die Regierung. Die Genossenschaften der Vorlage sind aber unausführbar. Die bisher angestellten statistischen Mittheilungen wurden übereilt und sind aus diesem Grunde ungenügend. Wir müssen zur Ergänzung und Verbesserung der Statistik dringen. Der Durchschnittslohn von 750 Mark ist sehr zweifelhaft, eine sichere Angabe darüber kann gegenwärtig Niemand liefern und die angeführten Ermittelungen, die vonseiten der Gewerkvereine vorgenommen sind, haben ein wesentlich anderes Resultat ergeben. Die Organisation, die in der Vorlage für die gesammten Kreise der Gewerbe, die hier in Frage kommen, vorgeschlagen wird, ist ganz unzulänglich, die einzelnen Zweige müssen eine besondere Organisation erhalten. Daß für die Krankenkassen eine Decentralisation in Aussicht genommen ist, kann ich nur billigen, aber man müßte die verschiedenen Gemeindekrankenkassen in größere Bezirke vereinigen. Redner tadelt die ungerechte Vertheilung der verschiedenen Gewerbe in die verschiedenen Gefahrenklassen, das Zusammenwerfen von Maurern, Zimmerern und Stukkateuren in ein und dieselbe Gefahrenklasse. Aufgrund solcher Gefahrenklassen werde man niemals zu einem rechten genossenschaftlichen Geist gelangen. (Sehr richtig! links.) Durch die Zusammenstellung dieser Gefahrenklassen werde auch der sorglose Unternehmer für den sorglosen und laxen mitleiden müssen. Die Zusammenlegung verschiedener Betriebe nach geographischen Bezirken sei ganz willkürlich gemacht und hätte mit „Genossenschaften" gar nichts zu thun. Diese Genossenschaften seien nur Karrikaturen. Redner tadelt es, daß den Arbeitern in diesen „Genossenschaften" nur eine berathende, bezw. begutachtende Stimme eingeräumt werde und daß sie nicht einmal das Recht haben sollen, Anträge zu stellen. Auch tadelt er, daß man die Unfallversicherung aus dem Rahmen der allgemeinen Arbeiterversicherung herausnehmen wolle, und daß man mit der Carrenzzeit so willkürlich verfahren. Die 13wöchentliche Carrenzzeit, die in der gegenwärtigen Vorlage vorgeschlagen werde, bedeute nichts anderes, als eine Abwälzung zahlreicher Unfälle auf die Krankenkassen (Sehr wahr!) und ungerechte Belastung der Krankenkassen. Außerdem werde in diesen ersten 13 Wochen eine geringere Entschädigung an den Verunglückten gezahlt, als später. Darin liege eine schwere Gefährdung der Heilung, der Wiederherstellung der Arbeitskraft. Durch diese ganze Organisation der Krankenkassen werde den freien Krankenkassen eine unüberwindliche Concurrenz gemacht. Aus der ganzen Vorlage leuchte ein Geist des Mißtrauens gegen die freie Thätigkeit der Arbeiter hervor und man dürfe sich daher nicht wundern, wenn die Arbeiter ihrerseits auch mißtrauisch werden. Der Redner bittet zum Schluß, die Vorlage sorgfältig zu prüfen und Alles aus derselben auszuscheiden, was zur Bevormundung der Arbeiter beitrage.

Abg. Sonnemann erblickt in der Vorlage einen Fortschritt gegen die vorjährige Vorlage, stimmt aber doch in diesen Punkten des Tadels mit dem Vorredner überein. Das genossenschaftliche Princip der Vorlage sei völlig unannehmbar und rein mechanisch. Wenn auch die Schultze'schen Genossenschaften mehr für den Mittelstand und weniger für die Lohnarbeiter passen, so sei doch das Genossenschaftsprincip der Vorlage noch viel weniger annehmbar. Auch der Reichszuschuß wird vom Redner bekämpft, es handle sich um 3¼ Mill. M., die man für diesen Zweck nicht verwenden dürfe, aus dem Grunde, weil hier die Lohn- und Vorpflichteten abgenommen und dem Steuerzahler auferlegt werde. Es handle sich nur um 7 M. pro Kopf, die kann die Industrie, die durch Schutzzölle Staatshülfe bekommen habe — wohl tragen. Schließlich beantragt der Redner für die Vorlage eine Commission von 28 Mitgliedern einzusetzen, ohne sich einen wirklichen Erfolg von dieser Berathung zu versprechen. Die Berathung der Vorlage dürfte kaum von der Stelle rücken. Die vorjährige Vorlage sei bald so umfangreich gewesen und habe dennoch 100 Tage gedauert. Wenn man nun diese Zeit für die heutigen Vorlagen anwende, so komme man bis in den September hinein und das sei unmöglich. Wenn man zugeben müsse, daß diese Vorlage besser sei als die erste war, so könne man getrost die dritte Vorlage im nächsten Winter abwarten. Dann werde es gelingen, ein gutes Gesetz zustande zu bringen.

Abg. Kräcker wünscht dagegen die Vorlagen, auf welche die Arbeiter aufmerksam blicken, noch in dieser Session zu erledigen und bekämpft sodann das Princip der Zwangskassen. Was die freien Hilfskassen anlange, so sei die Regierung denselben stets feindlich gesinnt gewesen. In Breslau habe die Umwandlung einer solchen Kasse in eine freie eingeschriebene Hilfskasse zwei volle Jahre gedauert (Hört!) und Herr Dr. Max Hirsch habe sich den socialdemokratischen Kassen gegenüber auch stets feindlich erwiesen und habe auf ihre Kosten den Gewerkverein gehoben.

Staatssecretär des Innern v. Bötticher erklärt dem Abg. Sonnemann gegenüber, um vorweg jeder Mißdeutung vorzubeugen, daß die verbündeten Regierungen der Absicht auf Vertagung der Berathung dieser Vorlage fern stehen, daß es vielmehr der dringende Wunsch derselben sei und bleibe, daß die Vorlagen zwar in eine Commission verwiesen werden, aber in keine „Berathungscommission" und daß mit allem Ernst an dem Zustandekommen der Vorlagen in dieser Session gearbeitet werde.

Abg. Dr. Windthorst hält diesen Wunsch für unausführbar und erachtet die Einsetzung einer Zwischencommission für ersprießlich, ein Gedanke, der den lebhaftesten Widerspruch hervorruft.

Dann vertagt sich das Haus auf morgen Mittag 12 Uhr zur Fortsetzung der heutigen Debatte. Schluß 5½ Uhr.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

—r. **Weißenfels**, 14. Mai. Die vom „Landwirthschaftlichen Verein des Kreises Weißenfels" vorbereitete, am 1. Juni hier abzuhaltende „Bezirks-Thierschau" verspricht nach den bisherigen Anmeldungen recht zahlreich und mit hervorragenden Objecten beschickt zu werden. Das Ausstellungsterrain ist beinahe fertig behaut und die ganze Anlage macht schon jetzt einen guten Eindruck, der dem Leiter des Ganzen, Herrn Stadtrath Singer hier, zur Ehre gereicht. Auf das leibliche Wohl der die Ausstellung Besuchenden ist entsprechend Rücksicht genommen worden, indem man zwei hiesigen tüchtigen Restaurateuren, Heiser und Weber, die Restaurationen übertrug und ihnen solche Einrichtungen überließ, welche den Gästen auch gegen etwaige schlechte Witterung Schutz gewähren. — Sicherem Vernehmen nach sind zwei junge Kaufleute, welche kürzlich hier fallirten, jetzt in Naumburg wegen Verdachts des betrüglichen Bankerotts in Untersuchungshaft genommen worden.

□ **Aus dem Kreise Querfurt**, 14. Mai. Der in der letzten Sitzung des Kreistages vorgelegte Etat der Kreissparkasse pro 1881 weist folgende Zahlen nach: Die Summa aller Einnahmen incl. der Zinsen für ausgeliehene Kapitalien und der nicht abgehobenen Zinsen, zeigt die Zahl von 2,700,316.06 M. Die Gesammtsumme der Ausgaben beträgt 2,406,607.22 M., mithin ergiebt sich ein Bestand von 293,708.84 M. Rechnet man zu dieser Baar-Summe die am Schlusse des Jahres 1881 verbliebenen Einnahmereste mit 6802.97 M., ferner die von der Kasse ausgeliehenen, in Werthpapieren und Grundbesitz angelegten Kapitalien mit 6,650,356.08 M., so ergiebt sich der Activfonds der Kasse am Schlusse des Jahres 1881 mit 6,950,867.89 M. Die Passiva bestehen lediglich in den Einlagen und betragen 6,507,826.98. Es ist mithin ein Ueberschuß von 443,040.91 M. vorhanden, welcher den seit der im Jahre 1855 erfolgten Eröffnung der Kasse erzielten Reingewinn darstellt und den Reservefonds des Instituts bildet. Von den seit der Eröffnung der Kasse ausgegebenen 17,250 Stück Einlagebüchern waren am Schlusse des letzten Jahres noch 8749 Stück im Umlauf und zwar mit Einlagebeträgen bis 60 M. 2429 Stück, von 60—150 M. 1368 Stück, von 150—300 M. 1145 Stück, von 300—600 M. 1292 Stück, von 600 und darüber 2515 Stück.

-g- **Lützen**, 12. Mai. Es ist der hiesigen Polizei gelungen, eine noch recht jugendliche Einbrecherin und Diebin in der Person der kürzlich mit ihren Eltern nach hier verzogenen 13jährigen Tischermak zu ermitteln. Genanntes Mädchen erschien vorgestern bettelnd auf Rittergut Döhlen, die Frau des Hofmeisters erbarmte sich ihrer und verabreichte ihr Speise. Dann verschloß die Hofmeisterin die Hausthür und entfernte sich gegen 2 Uhr mit dem Mädchen vom Hause. Als die Frau gegen Abend zurückkehrte fand sie ein Fenster gewaltsam geöffnet. Es fällt ihr dies auf, aber in dem Augenblicke erinnert sie sich auch der 160 Mark, die zum Ankauf von Feld bestimmt, in einer Kommode aufbewahrt lagen. Das Geld war verschwunden. Der Verdacht des Diebstahls fiel augenblicklich auf das Mädchen, welches gegen 4 Uhr noch im Gute gesehen worden ist. Die jugendliche Diebin hat ihre That bereits eingeräumt und das Geld, welches sie in ihrer Wohnung unter einem Balken versteckt hielt, bis auf 148 M. zurückgegeben.

† **Delitzsch**, 14. Mai. Man hat in diesem Vierteljahre hier eine neue Steuererhebung eingeführt, welche aber von den meisten Steuerzahlern, so beaumt sie zu sein scheint, recht mißliebig angesehen wird. Es sollen nämlich die Steuern, Klassen-, Communal-, Gewerbe-, Gebäudesteuer nicht mehr, wie früher monatlich von dem Betreffenden nach dem Rathhause gebracht oder geschickt, sondern von einem Steuerboten in den ersten Tagen des 2. Monats des Vierteljahrs gleich für das ganze Vierteljahr abgeholt werden. Es liegt auf der Hand, daß da Viele, die sonst pünktlich zu Anfange jedes Monates im Steuerzahlen waren, die Steuerquote von einem Vierteljahre nicht zahlen können, weil ihre Einnahmen vielleicht nur wöchentliche sind, und das Zurücklegen der Steuern für 3 Monate Keinem einfällt. Selbst Beamten mit nicht hohen Monatseinnahmen kann dieser Modus des Steuerzahlens unbequem werden. Man wird hoffentlich bald zur alten Weise wieder zurückkehren, denn die Mahnzettel und Executionsanträge werden sich so mehren, daß man das unpraktische dieser Steuererhebung in unsern Verhältnissen bald erkennen wird. Im Ideal mag das alles gut sein, aber die Praxis gebietet andere Wege.

* **Gera**, 14. Mai. Dem z. Z. hier tagenden Landtage des Fürstenthums ist der Entwurf eines Gesetzes betr. die Einführung eines Kirchenrathes und einer Synodalordnung zugegangen. Die allgemeine Besprechung des Gesetzentwurfes im Landtage leitete der Chef der Ministerialabtheilung für Cultus und Unterricht, Geh. Staatsrath Dr. Vollert, mit einer Recapitulation der Geschichte der Entwickelung der evangelischen Kirche, sowohl Gesammtdeutschlands, wie der Einzelstaaten und ihres kirchlichen Verfassungslebens ein, aus welcher erhellt, daß gegenwärtig von allen deutschen Staaten die beiden Mecklenburg, Sachsen-Koburg-Gotha, Sachsen-Altenburg, die beiden Schwarzburg, die beiden Reuß, Schaumburg-Lippe, Lübeck und Bremen einer Synodalverfassung noch entbehren. In Reuß j. L. ist die Einführung einer solchen nur die Consequenz des Verfassungsgesetzes vom 20. Juni 1856, welches bestimmt, daß bei allen wesentlichen Neuerungen innerhalb der evangelisch-lutherischen Landeskirche eine besonders zu veranstaltende Synodalversammlung zu besorgen ist. Im Jahre 1866 beantragte die Gemeindebehörde von Gera in einer an den Landtag gerichteten Petition die Einführung einer Presbyterial- und Synodalverfassung und der Landtag verwandte sich für Einführung einer solchen. Die in diesen Tagen über den nunmehr vom Ministerium vorgelegten Gesetzentwurf gepflogene allgemeine Verhandlung hat das Ergebniß gehabt, daß dieselbe einer Commission zur Vorberathung überwiesen wurde.

-j **Jena**, 12. Mai. Die 10. ordentliche Generalversammlung der Actionäre der Weimar-Geraer Eisenbahn findet den 10. Juni in Weimar statt. — Anläßlich seines am 18. April gefeierten 50jährigen Bürger-Jubiläums hat der hiesige Commerzienrath Gerstung der Stadt ein Geschenk von 500 M. überwiesen, von dessen Zinsen hiesige Arme unterstützt werden sollen.

Aus den Bädern.

≋ **Wiesbaden**, 12. Mai. In der gestrigen Gemeinderathssitzung wurde einstimmig beschlossen, das Andenken des unvergeßlichen verstorbenen Oberbürgermeisters Lanz dadurch zu ehren, daß nach der aufgenommenen Todtenmaske das Bild des Verblichenen in Stein gehauen und als Denkmal aufgestellt werden soll. In der Bürgerschaft wird dieser Beschluß mit Freuden begrüßt. — Im Königl. Schlosse hat gegenwärtig der zur Kur eingetroffene Oberstallmeister des Kaisers, Herr von Rauch (nebst Familie) Wohnung genommen. — Nach dem eben erschienenen Jahresbericht (26.) der Augenheilanstalt für Arme sind in dieser Anstalt im Jahre 1881 nicht weniger als 1665 Patienten behandelt worden. Davon waren in Wiesbaden 579, im Regierungsbezirke Wiesbaden 568, in Koblenz 129, in Kassel 12, in Trier 19, in dem Großherzogthum Hessen 153, im übrigen Deutschland 103, im Ausland 2 heimathberechtigt. Für geheilt wurden 1477, gebessert 62, unheilbar (keiner Behandlung unterzogen!) 12, ungeheilt 18 entlassen. Am Jahresschluß verblieben in der Anstalt zur Behandlung 96. Die segensreichen Erfolge dieser Augenheilanstalt erhellen wohl schon aus dem Umstande, daß die Staar-Operationen nur in einem einzigen Falle nicht zum gewünschten Ziele führten. Im Ganzen wurden 304 Operationen vorgenommen. Jeder hier hilfesuchende arme Augenkranke wird ärztlich unentgeltlich behandelt. Die Anstalt wird durch Schenkungen und milde Beiträge unterhalten.

— Die Palastdame unserer Kaiserin, Gräfin Hacke, hat sich, dem B. T. zufolge im Auftrage ihrer hohen Gebieterin vor einigen Tagen nach Ems begeben, um die Exkaiserin Eugenie zu begrüßen. Gräfin Hacke überreicht derselben im Namen der Kaiserin ein prachtvolles Veilchenbouquet. (Bekanntlich sind Veilchen die symbolischen Blumen der Napoleonischen Familie.)

— Die Marienbäder Kurliste liegt uns bis Nr. 12, vom 13. Mai, vor. Dieselbe weist bereits einen Besuch von 621 Personen in 465 Parteien nach. Unter anderen namhaften Kurgästen befindet sich auch der baierische Justizminister Dr. v. Fäustle.

— Die Wittwe des Kaisers Alexander, Fürstin Dolgorucki, weilt augenblicklich in Vevey.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Magdeburger Börse, 15. Mai. (Exclusive ab Station bei Posten aus erster Hand.) Kornzucker von 96 Proc. 33,25 bis 33,80 M., desgl. von 95 Proc. 32,25—32,80 M. Rohzucker unverändert. Raffinade —. Melis 41,50 M. Gem. Raffinade 39,50 bis 40,50 M. Gem. Melis I. 39,— M. Tendenz: unverändert.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Wien**, 15. Mai. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen pr. Mai-Juni 11,95 Gd., 12,00 Br., pr. Herbst 11,03 Gd., 11,03 Br. Hafer pr. Mai-Juni 7,85 Gd., 7,90 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,65 Gd., 7,70 Br.

* **Pest**, 15. Mai, Vorm. (Telegr.) **Productenmarkt.** Weizen loco günstiger, auf Termine fester, pr. Herbst 10,80 Gd., 10,85 Br. Hafer pr. Herbst 6,68 Gd., 6,70 Br. Mais pr. Mai-Juni 747, Br, 7,50 Gd. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 13⅝.

* **Paris**, 15. Mai, Nachm. (Telegr.) **Rohzucker** 88° loco ruhig, 60,75 à 61,00. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3 pr 100 Kr. pr. Mai 68,10, pr. Juni 68,60, pr. Juli-Aug. 69,10, pr. October-Januar 63,50.

* **Paris**, 15. Mai, Nachm. (Telegr.) **Productenmarkt** (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Mai 30,25, pr. Juni 29,80, pr. Juli-Aug. 28,60, Sept.-Decbr. 27,50. Roggen behauptet, pr. Mai 19,25, pr. Sept.-Decm. 18,75. **Mehl** 9 Marques behauptet, pr. Mai 62,90, pr. Juni 62,90, pr. Juli-Aug. 62,00, pr. Sept.-Dec. 58,75. **Rüböl** fest, pr. Mai 68,75, pr. Juni 69,50, pr. Juli-Aug. 70,50, pr. Septbr.-Decbr 72,75. **Spiritus** ruhig, pr. Mai 62,25, pr. Juni 62,00, pr. Juli-Aug. 61,25, pr. Sept.-Dec. 57,25.

* **Amsterdam**, 15. Mai. Nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt** (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. Nov. 286. Roggen loco flauer, auf Termine unverändert, pr Mai 172, pr. Octbr. 170. Raps pr. Herbst 350 Fl. Rüböl loco 32¾, pr. Herbst 32⅜.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Mai.

Stadt Hamburg. Frau Rittergutsbes. b. Bülow m. Frl. Tocht. a. Braunsrode; Frau Witte m. Töchterchen a. Schmalkalden; Stabs-Arzt Dr. Dominik m. Frau a. Potsdam; Rittergutsbes.: v. Koester m. Dien. a. Golbebee; Plaschke m. Dien. a. Oberzauche; Frau Commerzienrath Keller m. Fam. a. Chemnitz; pract. Aerzte: Dr. Weninger a. Meran i. Tirol; Dr. Benckert a. Schweden; Pastor Reinhardt a. Straußfurt; Dir.: Dupke a. Reinschdorf; Dr. Bricka a. Poln.-Neukirch; Fabrik: König a. Prag; Katzenstein a. Kassel; Chemiker Dr. Plate a. Prag; Hauptmann b. Studnitz a. Wittenberg; stud. jur. b. Berßen a. Leipzig; Kaufleute: Graeb a. Remscheid; Lewy a. Berlin; Löwenberg aus Elberfeld.

Kronprinz. Baron v. Plotho u. Gen.-Agent b. Amelungen m. Frl. Tocht. a. Berlin; Oberamtmann v. Schönebeck m. Dien. a. Posen; Privatdocent Barthels m. Frau a. Dortmund; Oekon.-Insp Völkerling m. Sohn a. Braunschweig; Fabrikbes. Palzer a. Annaberg; Architekt Oppermann a. Mühlhausen; Braumeister Debold a. München; Kaufleute: Rosen a. Frankfurt; Metzner a. Eilenburg; Wilsing a. Moskau; Gahde a. Berlin; Meyer u. Wilke a. Leipzig; Alicke a. Schneeberg; Hennicke a. Weimar; Bischof a. Coldtz.

Goldener Ring. Fabrik.: Pöscher a. Gera; Schürer a. Fulda; Göpe a. Leipzig; Greiner a. Berlin; Landwirth Thorbeck a. Schwerin; Baumstr. Bachmann a. Stettin; Ing. Tubandt a. Metz; Kaufleute: Weymar, Leuchner, Werner m. Frau a. Leipzig; Löwenstern a. Schwege; Schnapp a. Berlin; Ruben a. Herford; Müller a. Gießen; Salzer a. Ocker a/S.; Vollmann a. Schmelis; Sennhem a. Köln; Löffler a. Frankfurt; Hahn a. Kassel.

Stadt Zürich. Ref. Kreuter a. Leipzig; Fabr. Beulich a. Nordhausen und Feling a. Gotha; Ing. Perßel a. Eschwege; Pferdehändler Friedländer a. Guben; Maurermstr. Schönborn a. Chemnitz; Fabrikbes. Lendner a. Hanau; Kaufleute: Landmann a. Koburg; Will und Wieserecki a. Dresden; Friedrich a. Hamburg; Thieme und Zeltmann a. Frankfurt; Mombertin a. Kassel; Lehmann m. Frau a. Minden.

Goldene Kugel. Fabrikbes.: Blume a. Bromberg; Liebold a. Quedlinburg; Braune a. Berlin; Marker a. Oranienburg; Zimmermstr. Braunschweig a. Junkaberg; Großhändler Franke a. Magdeburg; Arzt Dr. Sonnenkalb m. Gem. a. Leisnig; Major von Schmitz m. Dienerschaft a. Weimar; Reg.-Rath v. Cantor a. Hannover; Oberlandesgerichtsrath Hesse a. Breslau; Lord James m. Servant a. London; Mitz Eos m. Servant a. Glasgow; Graf Hessenstein a. Berlin; Kaufleute: Schmitz a. Magdeburg; Winecke a. Berlin; Meyer a. Halberstadt; Schneider a. Kassel; Adler a. Bremen.

Stadt Berlin. Hauptmann a. D. v. Krahne a. Potsdam; Fabrikant Zügler a. Metz; stud. jur. Meißner a. Mainz; pract. Arzt Dr. R. Elburg a. Stettin; Feldmesser Podensch a. Detmold; Contorist Georg de Carter a. Meißen; Oeconom Zillemann u. Frau a. Oberrißdorf; Kaufleute: Jäger u. Knappe a. Magdeburg; Berg a. Aachen; Redger a. Berlin; Kroll a. Heidelberg; D. Eisenmann a. Göttingen; G. Frohbach a. Stuttgart; Jos. Wottkes a. Neustadt; Albert Ziegler a. Bielefeld; Moormann a. Crefeld.

Preußischer Hof. cand. math. Kirchner a. Speyer; Ref. Bolze a. Eisenach; Fabrikant Hammer a. Eisenach; Kaufleute: Büchel a. Leipzig; Rößler a. Dresden; Heldner a. Berlin; Busch a. Magdeburg; Farmer a. Elberfeld.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820517022/fragment/page=0001

Straßenbahn in Halle a/S.

Wir beabsichtigen Anlage und Betrieb einer Straßenbahn einem leistungsfähigen Unternehmer zu übertragen und ersuchen Reflectanten ihre Offerten bis zum **14. Juni dieses Jahres,** Vormittags 10 Uhr einzureichen.

Die Concessionsbedingungen nebst Situationsplan und Zeichnung über den Oberbau sind von unserem Stadtbauamt für 1,70 ℳ zu beziehen.

Halle a/S., den 12. Mai 1882. **Der Magistrat.**

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Tischler **Carl Friedrich Otto** zu Halle a/S. gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 84, Blatt 3240, Artikel 989 eingetragene Grundstück:

Das Wohnhaus nebst Zubehör, Pfännerhöhe Nr. 5e, Größe 3 a 45 qm, mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 1025 ℳ

am 7. Juli 1882 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und ebendaselbst

am 8. Juli 1882 Vormittags 11 Uhr

das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 10. Mai 1882.

Königliches Amts-Gericht, Abtheilung VII.

Aufgebot.

Auf Antrag der verehelichten **Henriette Hensch** geborene **Hartig** in Leipzig wird deren Bruder, der am 20. April 1820 geborene Schneidermeister **Carl Gottlob Hartig,** Sohn des Wollhändlers **Johann Gottlob Hartig** und dessen Ehefrau **Charlotte Christiane** geborene **Wilhelm,** welcher vor länger als 20 Jahren nach Amerika ausgewandert sein soll, aufgefordert, Ach spätestens in dem auf den

7. April 1883 Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer Nr. 31 anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird.

Halle a/S., den 10. Mai 1882.

Königliches Amts-Gericht, Abtheilung VII.

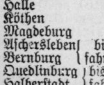
Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Johann Polanick** aus Kamionka, Kreis Cosel, zuletzt zu Trotha bei Halle a/S. in Arbeit, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 11. Mai 1882. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Beschreibung. Alter: ca. 20 Jahre. Statur: übermittel. Nase: gewöhnlich. Mund gewöhnlich. Gesicht: voll und rund, finsterer Blick. Gesichtsfarbe: grauer Teint. Sprache: deutsch und polnisch. Kleidung: trägt jedenfalls die gestohlenen Sachen als: neuen blauen Stoffrock, neue blaue Stoffhose und dergleichen Weste.



Pfingst-Extrafahrt nach Hamburg zu ermäßigten Preisen.

Abfahrt am **Sonnabend den 27. Mai cr.**

aus		Preis für Hin- und Rückfahrt I.	II.	III.
Leipzig M.-H. Extrazug		11.10 Vorm.	30.90.	23.10.	15.50.
Halle	„	11.58 Mitt.	28.20.	21.10.	14.20.
Köthen	„	12.48 Nachm.	25.40.	19.00.	12.80.
Magdeburg	„	2.07 „	21.30.	15.90.	10.70.
Aschersleben	bis Köthen	11.20 Vorm.	27.40.	20.50.	13.90.
Bernburg	fahrplanmäßig	11.58 „	27.10.	20.30.	13.70.
Quedlinburg	bis Magdeburg	10.05 „	27.40.	20.60.	13.80.
Halberstadt	fahrplanmäßig	10.54 „	25.90.	19.40.	13.00.

Ankunft in Hamburg (via Stendal-Uelzen) 8 Uhr Abends.

Rückfahrt von Hamburg (Köln-Mindener Bahnhof) mit allen die betreffende Wagenklasse führenden Zügen bis incl. 17. Juni cr.

Fahrunterbrechung und Freigepäck ausgeschlossen.

Billetverkauf schon jetzt auf den obengenannten Stationen.

Magdeburg, den 11. Mai 1882.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.

Fünfundvierzigster Rechenschafts-Bericht.

Im Jahre 1881, **dem 45. Geschäftsjahre der Gesellschaft,** wurden abgeschlossen **2254 Versicherungen** mit . ℳ **9 131 170 Capital** und ℳ **23 557 Rente.**

Gesammte Jahres-Einnahme pro 1881 ℳ **4 948 366**

Angemeldet **415 Sterbefälle** über ℳ **1 854 184 Capital**

Geschäftsstand Ende 1881.

Versicherungsbestand 20772 Personen mit ℳ **103 922 382 Capital** und ℳ **135,967 Rente.**

Gesammt-Garantiefonds . . . . . ℳ **29 514 752**

Unverthellte Ueberschüsse der letzten fünf Jahre ℳ **3 693 041**

Auf die Prämie pro **1882** erhalt. d. Berechtigten **30 % Dividende.**

Die Dividende pro **1883** beträgt voraussichtlich **31** % d. 1878 gez. Prämien,
„ **1884** „ „ **31** % „ 1879 „ „
„ **1885** „ „ **32** % „ 1880 „ „
„ **1886** „ „ **32** % „ 1881 „ „

Berlin, den 29. April 1882.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegengenommen von der

Haupt-Agentur Halle a/S. Herrn **R. Steinacker,** Schulberg 2.
„ „ Halle a/S. „ **Otto Lange,** Domgasse 1.
Agentur Bitterfeld Herrn Lehrer **C. Straube,**
„ Bilzingsleben „ „ **A. Büchner,**
„ Bottendorf b/Roßleben Herrn **A. Thölden,**
„ „ „ **E. Grosche,**
„ Delitzsch Herrn **R. Tiemann,**
„ Eilenburg Herrn **R. Schlicke,**
„ Eisleben Herrn **Paul Fuhrmann,**
„ Gerbstedt Sattlermstr. **Franz Fuchs,**
„ Gräfenhainichen Herrn Rendant **O. Richter,**
„ Höhnstedt Herrn Gastwirth **J. Kieser,**
„ Heuckewalde b/Zeitz Herrn **Joh. Wiegelmann,**
„ Lossa b/Wiehe Herrn **Oscar Barth,**
„ Lauchstedt Herrn Secretair **A. Gutke,**
„ Merseburg Herrn **Aug. Wiese,**
„ Mücheln Herrn **A. Rabe,**
„ Querfurt Herrn **Carl Petzold jun.,**
„ Roßleben Herrn Gasthofsbesitzer **G. Leuthäuser,**
„ Sangerhausen Herrn **H. Käse,** Jacobsgasse,
„ Schraplau Herrn **C. R. Schilling,**
„ Wiehe Herrn **Paul Gutsmuths,**
„ Zörbig Herrn **Ferd. Koerner.**

Die General-Agentur Halle a/S.
C. E. Lundberg, Barfüßerstraße 9.

Bekanntmachung.

Der Bau einer **2-klassigen Schule** nebst **2 Lehrerwohnungen** im hiesigen Orte, nach Abzug des Titels Insgemein auf 16692 Mark veranschlagt, soll auf Submission vergeben werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und frankirt, mit entsprechender Aufschrift bis zum 22. Mai cr. an die hiesige Ortsbehörde einzusenden.

Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen sind im Schulzenamte einzusehen.

Die spec. Arbeiten werden je für sich event. im Ganzen vergeben.

Klostermansfeld, den 15. Mai 1882.

Die Ortsbehörde.

Kirsch-Verpachtung.

Der Kirschenbang auf den Plantagen der Gemeinde Möckerling soll

Mittwoch den 31. Mai cr.

Nachmittags 3 Uhr

im Schenklokale zu Möckerling öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Möckerling, den 15. Mai 1882.

Der Ortsvorstand
Lohse.

Auction.

Montag den 22. Mai cr. Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich in der Lissen Osterfelder Chamotte- und Ofenwaarenfabrik:

verschiedene Posten Backofenplatten, halbe und ganze Fußbodenplatten, halbe, ganze und 5 cm Chamotte- und Mauersteine, circa 25,000 Stück ungebrannte Chamotte-, Thon- und Mauersteine, große Partien ganz- und halbkertige Ofenwaaren, als: Kacheln, Ecken und Simszeug in weißer, silbergrauer, brauner, rothgrauer und dergl. Farben, 2 Nachpressen für Ziegel, circa 90 Meter kiefernes Scheitholz, 1 Decimalwaage mit Gewichten, 1 Copierpresse, 1 Futtermaschine, 1 Futterbank, 1 Schlittengeläute, 2 Tafeln Zink, 2 Schreibpulte, sowie verschiedene Mobilien und Wirthschaftsgeräthe zwangsweise gegen sofortige Zahlung.

Osterfeld, den 11. Mai 1882.

Ewig, Gerichtsvollzieher.

Inventar-Auction

in Zöllschen bei Lützen.

Freitag, den 19. Mai cr. von Morgens 10 Uhr ab

soll im **Thomas**'schen Gute in Zöllschen wegen Aufgabe der Wirthschaft sämtliches Inventar, bestehend aus:

2 Pferden mit Geschirren,
5 Stück Rindvieh,
Hühnern,
Wagen, Pflug, Eggen, Walzen, Dünger 2c.

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

In einer der **verkehrsreichsten Städte Thüringens** ist ein **Eckhaus** in frequentester Lage der Stadt, Passage der wohlhabenbsten Dörfer der Umgegend, zu verkaufen. Dasselbe enthält 2 Läden, Hof, schöne Keller und Lagerräume und würde sich vorzüglich zu einem **Colonialwaaren-** (en gros und en detail) **Drogen-** oder jedem anderen größeren Geschäfte eignen. Offerten werden unter **J. E. # 127 „Invalidendank"** in **Gera, Reuß j. L.,** erbeten.

Haus-Verkauf

zu Riestedt.

Mittwoch den 24. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr

soll das in **Riestedt** an der Halle-Nordhausener Provinzial-Chaussee gelegene **Chausseehaus** im Dammann'schen Gasthof zu Riestedt öffentlich an den Meistbietenden **verkauft** werden. Die Verkaufsbedingungen sind bei dem Provinzial-Chaussee-Aufseher **Kämpf** zu **Sangerhausen** einzusehen.

Eisleben, den 10. Mai 1882.

Der Landes-Bauinspector
Krebel.

Bäckerei in lebhafter Prov.-Stadt, **beste Lage** und **sehr gut rentirend,** ist wegen **Krankheit** des Besitzers mit 1000 bis 1500 Thlr. Anzahlung **zu verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilen **Merzenich & Co., Halle a/S., kleine Steinstraße 9.**

In einer **Garnisonstadt Thüringens** ist ein **sehr frequentes**

Hôtel,

nahe der Bahn, mit 1/3 Anzahlung **sofort zu verkaufen.** Die Uebernahme nach Uebereinkunft. Näheres ertheilt **Naumburg. J. W. Siedersleben.**

Ich Endesunterschriebener beabsichtige mein **Haus Fürstenkeller** (Restauration) Altershalber zu **verkaufen.** Revenuen 800 Thlr. mit sämmtlichen Inventar für den Preis von 15000 Thlr. und mit 7000 Thlr. Anzahlung sofort zu übernehmen. Kauflustige wollen sich direct an mich wenden. Unterhändler verbeten.

G. Löther in **Weißenfels,** Schloßgasse 8.

Verkaufs-Termin.

Das zu **Lennewitz** belegene, früher **Barthel**'sche **Bauerngut** mit Gemeinderecht, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Stallung und großem Hofraum nebst 7½ Morgen Acker und Wiese soll mit dazugehörigen Vieh- und Wirthschafts-Inventar, namentlich Ackergeräthe, 4 Leiterwagen, 3 Stück Rindvieh, 10 Gänse, 20 Stück Hühner, mehrere Läuferschweine, sowie der vorhandene Futterrüben- u. Kartoffelvorrath **Sonnabend, den 20. Mai d. Js. Vormittags 10 Uhr im Gasthofe zu Lennewitz**

durch mich meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 11. Mai 1882.

Gelbert,
Kr.-Ger.-Actuar z. D. u. Auctionator.

Eine **kleine Villa in Alexisbad** im Harz ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Anfragen sub **D. D. 4** an **Haasenstein & Vogler (G. H. Richter), Dessau.**

Ein hübsches

Rittergut

zwischen **Berlin** und **Dresden,** ¼ Stunde von der Bahn, mit massiven, schönen Gebäuden, soll bei 25,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Ev. werden auch andere **Objecte** oder gute Hypoth. mit in Zahlung genommen. Saaten stehen brillant. Offerten sub **R. Z. 317** an den **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Gutsverkauf.

Ich bin gesonnen, mein **Gut,** zu dem 60 Morgen gutes Land gehören, mit vorzüglicher Ernte, ganz guten Gebäuden, großem Garten, aus freier Hand schleunigst zu verkaufen.

Großkayna b/Frankleben, d. 15. Mai 1882.

Ernst Künzel-Hofmann.

Meine zu **Oberwünsch** befindliche **Bockwindmühle** bin ich Willens sofort zum Abbruch zu verkaufen. Käufer können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

Hermann Kuhn.

Ein in **bester Lage Thüringen's** gelegenes **Mühlengut** mit aushaltender Wasserkraft, zwei Mahlgängen, **Spitz-, Lob- und Schneidemühle,** 19 altend. Acker, Feld, Wiese und Garten ist Verhältnisse halber **sofort** preisw. zu verk. Offerten unter **B. O. 852** an den **„Invalidendank" Leipzig** erbeten.

Restauration

sofort zu verpachten. Offerten unter **O. 1001** niederzulegen in d. Exped. d. Ztg.

Eine Wassermühle

wird zu kaufen gesucht, wenn zwei sehr gute Wohnhäuser in Leipzig, welche sich hoch verzinsen, mit angenommen werden. Offerten unter **P. 1002** in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Flottes Restaurant

wird zum 1. Juli zu pachten **gesucht.** Offerten befördert sub **F. g. 16314 Rud. Mosse, Ulrichstraße 4.**

5000 Thlr. von einem pünktlichen Zinszahler auf 1. Ackerhypothek sofort oder 1. Oct. **gesucht.** Offerten sub **O. m. 16308** bef. **Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Theilhaber-Gesuch.

An einem **gangbaren, gewinnreichen Geschäft** ist Jemand Gelegenheit geboten, sich mit **wenig Einlage** zu betheiligen. Auf Wunsch ist Besitzer auch geneigt, dasselbe **zu verkaufen.** Offerten unter **P. M. 362** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. d. S.** erbeten.

Damen finden Rath und sichere Hülfe, discret. Frau **Lattke,** Berlin, Neue Königstr. 3, p. r

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer in den besten Jahren, mit einem guten Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer Dame, auch Wittwe, nahe 40er Jahre, mit unbescholtenem Ruf und angenehmer Erscheinung, zum Zweck der Verheirathung. — Vermögen, guter verträglicher Character und Sinn für Ordnung und Häuslichkeit wird gewünscht. Ernstgemeinte Offerten, wenn möglich mit Photographie, werden unter **T. 951** an die Expedition d. Ztg. bis 20. d. Mts. erbeten. Verschwiegenheit ist selbstverständlich.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, 33 Jahre alt, dem sich gegenwärtig sehr günstige Gelegenheit bietet ein solides, gut rentirendes Geschäft zu gründen, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe zu machen, welche über ein disponibles Vermögen von 40—60,000 ℳ verfügen kann. Gefl. Adr. sub P. U. 370 an Haasenstein & Vogler in Halle a/S. erbeten.

Stellen-, Pacht-, Kapital-, Kauf-

Gesuche und Angebote

erledigen sich am besten durch zweckentsprechend abgefaßte Annoncen in dazu geeignete Blätter. Man wende sich in allen derartigen Fällen vertrauensvoll an die

Annoncen-Expedition von J. Barck & Co.,

Halle a/S., gr. Ulrichstraße 49.

welche prompt, reell und discret bedient.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

bestes Heilmittel gegen **Gicht u. Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 1 Mark und halben zu 60 Pfg. bei **L. Voigt,** gr. Ulrichstraße 16, **Carl Ewaling,** Leipzigerstraße 78, und **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstraße 29 in Halle a/S.

Auf **Grundmühle bei Löwenberg** an der Nordbahn sind eine Partie guter **Borkbretter,** darunter gut. 6/4" Bretter und Bohlenblöcke aus den besten Jagen der Königl. Räthnicker Forst preisgemäß verkäuflich. Lieferung geschieht bei Casse-Verkauf fr. Waggon Löwenberg oder frei Ablage Oranienburg.

Albert Just aus **Grundmühle** bei Löwenberg in der Mark.

Grotten-Tuffsteine.

Größtes existirendes Lager in den herrlichsten Formationen offerirt in Waggonladungen und einzelnen Centnern am billi.; Ausführung großer Grottenanlagen auf Wunsch d. eigenen Grottenkünstler. **Tuffst.-Aquarien**-Einfäße; Gr. Auswahl u. bitte Preisl. z. verlang. Greußen i/Th. **A. Hotze.**

Autograf. Presse verkauft spottbillig **Gütchenstraße 7, part.**

Ein Cupolofen,

voriges Jahr erbaut, noch nie benutzt, ferner diverse **kleine Drehbänke,** diverse **Federmanometer** für Dampfkessel und Bierdruckapparate, ein **Normal-Quecksilbermanometer,** verschiedene **Apparate** zum Probiren von Manometern, Vacuummetern 2c. sind auf der früher **Traxdorf**'schen Armaturenfabrik in Merseburg zu verkaufen. Besichtigung und Auskunft daselbst zu jeder Zeit.

Großer Kassaschrank,

alt, aber gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten sub **F. 993** an die Expedition dieser Zeitung.

Neu!

Colonialsyrup, ganz vorzgl., à ℔ 25 ₰.

Candis-Syrup, sehr gut schmeck. à ℔ 20 ₰.
Weizen-Syrup, prima, „ „ 18 ₰.
Valpar. Honig, ausgezeichnet, „ „ 55 ₰.

Bei Entnahme von 5 und mehr Pfd. entsprechend billiger empfiehlt

Reinh. Gebhardt,
Rannische-Straße 21.

Hochfeine Tafelbutter

sendet in Kübel netto 8 Pfd. für 8 ℳ 40 ₰. fr. geg. Nachn. Verp. frei Viehherdenbesitzer **Bläth** auf Gut **Budwethen** bei Stöpen O/Preußen.

ff. Colonial-Syrup,

à Pfd. 25 Pfg.,

ff. Mohrrübensaft,

à Pfd. 20 Pfg.,

ff. Stärke- u. Candis-Syrup,

à Pfd. 20 Pfg.

A. Trautwein

gr. Ulrichstr. 30.

Brut-Eier,

echte Spanier (schwarz), sowie **Kreuzung** (Spanier mit Landhuhn) **kl. Wallstraße 2.**

Bad. Saatmais, Pferdezahn-Mais

Bohnen, Wicken, Heidekorn, Roth-, Gelb-, u. Weißklee, Futterrübenkern u. Futtermais offerirt

Julius Eberius in **Löbejün.**

Oel- und Wasserfarben,

Firniß, Lacke, Pinsel sowie **Tapezierstärke** à Pfund 25 Pfg. offerirt

Julius Eberius in **Löbejün.**

Caffee-Lager.

Mein großes **Caffee-Lager,** bestehend in 36 Sorten von 68—175 ₰ à Pfd. **Reis,** für 3 Mark 10—22 Pfd., offerirt und stehen Proben zu Diensten

Julius Eberius in **Löbejün.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820517022/fragment/page=0002